

Die Dorfschell

Zeitung des **SPD**-Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach, Sonderausgabe

WIR MIT IHR (TEIL 1)

Es wird Sie nicht verwundern, dass wir in dieser Zeitung dafür werben, unserer Ministerpräsidentin Malu Dreyer und der SPD bei der Landtagswahl am 14. März diesen Jahres Ihre Stimme zu geben. Denn: Die „Dorfschell“ ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Olsbrücken-Frankelbach und wir werben deshalb in dieser Zeitung für die Belange der SPD. Aber: Man kann für eine Sache werben als Pflichtübung, weil man das eben muss und man kann für eine Sache werben aus Überzeugung, weil man voll und ganz dahintersteht. Und letzteres tun wir aus tiefer Überzeugung!

Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass Malu Dreyer die Ministerpräsidentin für Rheinland-Pfalz ist und dass die SPD die Partei ist, der wir die Verantwortung für Rheinland-Pfalz anvertrauen können.

Und das hat viele Gründe:

1. **Zuallererst unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer.**

Sie ist eine Ministerpräsidentin, die sich in den vielen Jahren ihrer Regierungszeit ein großes Ansehen in Deutschland erworben hat, die erreicht hat, dass man in Deutschland Rheinland-Pfalz vertraut. Ihr Wort hat sowohl deutschlandweit als auch in Rheinland-Pfalz Gewicht. Man weiß, man kann ihr vertrauen, man kann sich auf sie verlassen, sie navigiert das Staatsschiff auch bei rauer See sicher und zuverlässig. Sie ist mit ihrer ruhigen, sympathischen, freundlichen Art nah bei den Menschen. **Sie ist eine von uns!** Starallüren oder Elitegehabe sind ihr fremd. Abgehobenheit ist für sie ein Fremdwort!

Also: So manches Bundesland in Deutschland wäre froh, eine solche Ministerpräsidentin zu haben!

2. **Auch unsere SPD-geführte Landesregierung verdient unser aller Respekt und Vertrauen!**

Ihre Bilanz der letzten fünf Jahre Regierungszeit ist äußerst positiv und erfolgreich. Sie hat viel für Rheinland-Pfalz erreicht. Sie hat Rheinland-Pfalz ohne großes Geschrei, ohne Skandale, ohne „Hahnenkämpfe“ mit ruhiger Hand regiert nach dem Motto: **In der Ruhe liegt die Kraft und der Erfolg!**

Hierzu einige Beispiele und Beweise:

2.1. **Gesundheit und Pflege:**

- Rheinland-Pfalz hat den **Pflegebonus** - das Geld, das Pflegekräften als Anerkennung gesondert zur Verfügung gestellt wird - um bis zu 1500€ pro Person aufgestockt. **Also: Zugunsten der Pflegekräfte gehandelt, während andere nur geschwätzt haben!**
- Rheinland-Pfalz hat kleine Krankenhausstandorte gesichert und entwickelt sie weiter, damit die medizinisch-klinische Versorgung



- ortsnah weiterhin angeboten werden kann.
 - Rheinland-Pfalz bietet mit der „**Landarzt offensive**“ jungen Medizinerinnen und Mediziner Anreize, sich im ländlichen Raum niederzulassen.
 - Rheinland-Pfalz hat mit dem Programm „Gemeineschwester plus“ gewährleistet, dass Selbständigkeit im Alter gesichert und Pflegebedürftigkeit so weit wie möglich verhindert wird. Dieses Programm hat eine **Vorreiterrolle in Deutschland.**
- ### 2.2. **Wirksamer Klimaschutz**
- Schon jetzt stammt jede **zweite** in Rheinland-Pfalz verbrauchte Kilowattstunde Strom aus erneuerbaren Energien. Das wird weiter ausgebaut.
 - Ein besonderes Anliegen ist der Landesregie-

rung der Ausbau der Mobilität und des Öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum.

- Rheinland-Pfalz hat eine Spitzenposition bei der Errichtung der **Ladeinfrastruktur für Elektroautos**.
- Rheinland-Pfalz ist das Bundesland mit der **größten Waldfläche** in Deutschland. Deshalb ist der Schutz und die Entwicklung des Waldes in Zeiten des Klimawandels der Landesregierung besonders wichtig.

2.3. Rheinland-Pfalz: Das Land der guten Bildung und das Land der Bildungsgerechtigkeit, unabhängig vom Geldbeutel

- Rheinland-Pfalz hat die kleinsten Grundschulklassen deutschlandweit.
- **90000 Leihlaptops** stehen Schüler und Schülerinnen aus einkommensschwacher Familien zur Verfügung.
- Über 80 Prozent der allgemeinbildenden Schulen haben ein **Ganztagsangebot**.
- Die Erfolgsquote beim Abschluss an Berufsschulen ist mit **94,5 Prozent** die beste in Deutschland.
- Rheinland-Pfalz ist **Vorreiter im Breitbandausbau**: 2010 hatten lediglich 6,4 Prozent aller Haushalte Zugriff auf schnelles Internet, jetzt sind es **mehr als 90 Prozent** in Rheinland-Pfalz. **Ein Spitzenwert in Deutschland!**

3. In den kommenden fünf Jahren nach der Landtagswahl wollen **Malu Dreyer und die SPD** diesen Weg fortsetzen und die Lage in Rheinland-Pfalz vervollkommen. Natürlich ist es richtig: Vergangenes ist vergangen, was war, war! Aber: **Wenn man Rheinland-Pfalz so wie die Landesregierung und die SPD in der Vergangenheit vorangebracht hat, so rechtfertigt das das Vertrauen, dass es auch in den nächsten fünf Jahren so weiter gehen wird!**

Die Basis für den weiteren Erfolg ist gelegt und man wird schon viel damit zu tun haben, das Begonnene fortzusetzen, weiter zu entwickeln und zu einem guten Abschluss zu führen.

Zusätzlich wollen **Malu Dreyer und die SPD** Rheinland-Pfalz zu einem weltweit führenden Standort für **Biotechnologie** ausbauen. Die Firma **Biontech aus Mainz**, auf die wir wegen ihrer Entwicklung des ersten gegen das Coronavirus wirksamen Impfstoffes weltweit so stolz sind, kann dafür eine Keimzelle sein. Ebenso der geplante **Biotechnologie-Campus in Mainz**. Dies wird dadurch ergänzt, dass man das Landesinstitut **Tron (Transnationale Onkologie-Onkologie=Krebsbehandlung/Krebsforschung)** massiv weiterhin fördern will. Damit hat man für die Zukunft einen Kern, um den sich viele wissenschaftlich gestützte Betriebe ansiedeln werden und tausende hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden.

Jetzt schon gibt das Land Rheinland-Pfalz an Unterstützung für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern **mehr als 3 Milliarden Euro** aus, um gute Arbeit und eine starke Wirtschaft für die Zukunft zu sichern. Damit will das Land auch die gegebene **Vollbeschäftigung** sichern und insbesondere den vielen **Familienbetrieben**, die das wirtschaftliche Rückgrat von Rheinland-Pfalz bilden, entscheidend helfen.

Und selbstverständlich: Einen gewaltigen Aufwand und gewaltige Anstrengungen werden die Bekämpfung des Coronavirus erfordern, sowohl beim Schutz der Gesundheit der Bevölkerung als auch bei der Abfederung der wirtschaftlichen Folgen. Dies, was uns so am Herzen liegt, ist bei Malu Dreyer und der Landesregierung in guten Händen!

Also: Man kann mit ruhigem Gewissen und voller Vertrauen die Überzeugung haben:

Rheinland-Pfalz fährt mit Malu Dreyer und der SPD am sichersten, am besten, am vorteilhaftesten.

Wir haben diese Überzeugung und Sie können sie auch haben!

Deshalb am 14. März: Ihre Stimme für Malu Dreyer und die SPD!

WIR MIT IHR (TEIL 2)

Unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer ist ein echtes „Kind“ aus Rheinland-Pfalz. Wie keine andere steht Malu Dreyer für eine Politik mit klarer Haltung und den Zusammenhalt der Gesellschaft. Mit ihrem Regierungsbündnis packt sie die großen Themen der Zukunft an und gestaltet den gesellschaftlichen Wandel aktiv zum Wohle der Menschen.

Wenn man dem Menschen Malu Dreyer näherkommen und sie besser verstehen will, ist es notwendig, ihre Biographie, ihren Werdegang zu kennen. Deshalb hat sich die „Dorfschell“ an sie gewandt und von ihr die Beschreibung ihrer persönlichen Daten und der Marksteine ihres Lebens erbeten. Hier das, was sie uns geantwortet hat:

STATIONEN MEINES LEBENS:

-1961: Geboren und aufgewachsen bin ich in Neustadt an der Weinstraße. Mein Vater war Schulleiter, meine Mutter Erzieherin. Ich habe einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester.

ter.

-1977: Mit 16 war ich Austauschschülerin in Kalifornien, USA. Mit meiner Gastfamilie von damals habe ich bis heute Kontakt.

-1990: Abschluss meines Jurastudiums mit Prä-

dikatsexamen. Während meines Studiums habe ich mich bei Amnesty International engagiert und gemeinsam mit Freundinnen das Mädchenhaus FemMa in Mainz gegründet, das es bis heute gibt.

-1991: Nach meinem abgeschlossenen Studium wurde ich zur Staatsanwältin in Bad Kreuznach ernannt.

-2004: Der schönste Tag in meinem Leben: Ich heiratete meinen Mann Klaus Jensen. Zusammen leben wir im „Schammatdorf“ in Trier. Hier wohnen Menschen mit und ohne Behinderungen, Ältere und Jüngere in einer gemeinschaftlichen Nachbarschaft und unterstützen sich gegenseitig.

POLITISCHE STATIONEN:

-1995: Wahl zur Bürgermeisterin von Bad Kreuznach, Eintritt in die SPD.

-1997: Dezernentin für Soziales, Jugend und Wohnen in Mainz.

-2002-2013: Als Ministerin für Arbeit, Soziales, Familie, Gesundheit (ab 2006: und Frauen; ab 2011: für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie) in Mainz habe ich viele Projekte vorgebracht, die bis heute bundesweite Vorbil-

der sind. Dazu gehören unter anderem die Pflegestützpunkte, gemeinschaftliche Wohnprojekte, der Landesmindestlohn, die bundesweit erste Pflegekammer und das Kinderschutzgesetz.

-2005-2013: Vorsitzende der SPD Trier.

-2006: Gewinn des Direktmandates in Trier bei der Landtagswahl 2006 mit 45,5 Prozent der Erststimmen.

-2011 u. 2016: Erneuter Gewinn des Direktmandats in Trier bei der Landtagswahl mit 40,6 Prozent (2016: 49,6 Prozent) der Erststimmen.

MINISTERPRÄSIDENTIN:

-2013: Der 16. Januar 2013 wird mir auf ewig in Erinnerung bleiben – an diesem Tag hat mich der rheinland-pfälzische Landtag zur Ministerpräsidentin gewählt. Für mich war das eine große Chance und ein Geschenk.

-2016: Nach der erfolgreichen Landtagswahl wurde ich am 18. Mai 2016 erneut durch den Landtag gewählt und als Ministerpräsidentin vereidigt. Als Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz möchte ich die Zukunft unseres schönen Landes weiterhin gemeinsam mit den Menschen gestalten.

THOMAS WANSCH: UNSER LANDTAGSKANDIDAT

Die Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg ist nunmehr komplett bei der Landtagswahl vom 14. März dieses Jahres Teil des Wahlkreises 45. Bisher war nur der Bereich der früheren Verbandsgemeinde Otterberg in diesem Wahlkreis, jetzt gehört auch das Gebiet der alten Verbandsgemeinde Otterbach dazu, also auch unsere Gemeinden.

Für unseren Wahlkreis 45 kandidiert erneut der Landtagsabgeordnete Thomas Wansch für die SPD. Da er bisher bei uns nicht kandidiert hat, will die „Dorfschell“ Ihnen Thomas Wansch persönlich und die Schwerpunkte seines Wahlprogramms vorstellen.

Dorfschell: Herr Wansch, Sie kandidieren im Lautertal zum ersten Mal für den Landtag. Damit die Wählerinnen und Wähler Sie näher kennenlernen können, erzählen Sie doch zunächst bitte etwas über Ihre Person.

Wansch: Ich bin 1960 geboren, hab`1980 Abitur gemacht, war von 1980-1982 Zeitsoldat. Ich habe die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen besucht und abgeschlossen und war von 1987 bis 2003 als Beamter bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim und von 2004 bis 2006 bei der Kreisverwaltung Kaiserslautern tätig.

Dorfschell: Was waren in der Kreisverwaltung Kaiserslautern Ihre Aufgaben?

Wansch: In den drei Jahren bei der Kreisverwaltung Kaiserslautern war ich insbesondere verantwortlich für die Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts und war Koordinator für die Fußballweltmeisterschaft im Landkreis Kaiserslautern. Für beide Aufgaben hatte ich die entsprechenden



Vorbildungen.

Dorfschell: Was heißt das?

Wansch: Ich war zwölf Jahre lang Kämmerer also Finanzchef, bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, kannte und kenne mich also mit Finanzen aus und konnte deshalb bei der Kreisverwaltung Kaiserslautern das neue, komplizierte Haushaltsrecht installieren. Außerdem bin ich seit 1977 in diversen Funktionen des Sports (u.a. Übungsleiter, Vorsitzender der Sportjugend Pfalz, Schatzmeister und Vizepräsident des Landessportbundes Rheinland-Pfalz bis 2010) tätig und hatte damit genügend Erfahrung die Begleitveranstaltungen bei der Fußballweltmeisterschaft im Landkreis Kaiserslautern zu organisieren und durchzuführen.

Dorfschell: Die Finanzen haben Sie auch nicht in Ihrer politischen Tätigkeit losgelassen?

Wansch: Richtig! Im Landtag Rheinland-Pfalz bin ich seit Jahren Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschuss und stellvertretender Vorsitzender der Rechnungsprüfungskommission, also der Abgeordnete, der die Finanzen des Landes am meisten gestaltet, kontrolliert und kennt.

Dorfschell: Seit wann sind Sie Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz?

Wansch: Seit 2006. Ich habe in den Landtagswahlen 2006, 2011 und 2016 meinen Wahlkreis jeweils direkt gewonnen. Ich habe also das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler gewonnen und habe sie nicht enttäuscht, denn ansonsten hätte man mich nicht immer wieder wiedergewählt.

Dorfschell: Also: Sie sind ein „alter Hase“ in der Landespolitik.

Wansch: Richtig! Aber (lacht): Nicht so furchtsam wie ein Hase!

Dorfschell: Wir wissen nun einiges über Ihre persönlichen Verhältnisse. Unsere Leserrinnen und Leser möchten aber auch gerne Ihre Themenschwerpunkte erfahren. Was treibt Sie -natürlich außer den Finanzen- um?

Wansch: Zunächst: Gerade in der jetzigen Zeit sind die Staatsfinanzen äußerst wichtig. Denn die Coronapandemie kostet und verschlingt ein Heidengeld. Wenn wir den Menschen, den Unternehmen, den Kommunen aus der Patsche helfen wollen, müssen wir viel Geld in die Hand nehmen. Da müssen wir Abgeordnete gut aufpassen, dass das alles solide finanziert wird, so dass wir später nicht vor einem finanziellen Scherbenhaufen stehen. Ein Herzenthema ist mir dabei die Sicherung und der Ausbau der Arbeitsplätze in unserer Region. Aber konkret zu Ihrer Frage: weitere Schwerpunkte sind für mich **Bildung, Klimaschutz, Digitalisierung.**

Dorfschell: Gehen wir dann `mal in die Einzelheiten. Welchen Schwerpunkt setzen Sie bei dem weiten Feld der Bildung?

Wansch: Für mich ist die Digitalisierung des Bildungswesens Schwerpunkt Nummer 1. Wir haben in Rheinland-Pfalz den Schülerinnen und Schülern schon 90000 Leihlaptops zur Verfügung gestellt. Wir müssen weiter dafür sorgen, dass die digitale

Einrichtung der Schulen perfektioniert wird. Denn der digitale Unterricht ist der Unterricht der Zukunft.

Dorfschell: Wo ist im Klimaschutz Ihr Schwerpunkt?

Wansch: Beim Ausbau der regenerativen Energien. Zwar stammt schon jetzt jede zweite Kilowattstunde Strom aus erneuerbaren Energien in Rheinland-Pfalz. Das muss aber zügig erweitert werden, denn in Zukunft werden wir Unmengen „Grünen Stroms“ zusätzlich benötigen, um unsere Energieversorgung zu sichern. Denken Sie nur an die neuen Gebiete der Elektromobilität oder Erzeugung von Wasserstoff als Treibstoff und Mittel zum Heizen. Nebenbei: Die Initiative aller 24 Landräte in Rheinland-Pfalz, aus regenerativen Energien jede Menge Wasserstoff zu produzieren, findet meine volle Unterstützung.

Dorfschell: Bleibt noch die Digitalisierung.

Wansch: Da hat sich -Gott sei Dank- in der letzten Zeit, besonders für den ländlichen Raum, viel getan. Aber: Wir müssen das alles auch umsetzen! Wie sagt Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“. Das alles wird noch vieler Anstrengungen bedürfen. Aber da will ich mich voll und ganz einbringen.

Dorfschell: Für uns als Fazit: Ein volles, der Zukunft zugewandtes Programm eines „alten Fuhrmanns“. Wir wünschen Ihnen bei der Landtagswahl in unser aller Interesse viel Erfolg.

Wansch: Vielen Dank! Und ich sage allen Menschen in meinem Wahlkreis zu: Ich werde mich mit aller Kraft meinen Aufgaben in der Landespolitik widmen und werde Ihnen jederzeit für Nachfragen zur Verfügung stehen.

IMPRESSUM:

Die Dorfschell (Sonderausgabe) – Zeitung des SPD Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach erscheint kostenlos für alle erreichbaren Haushalte in Olsbrücken, Frankelbach, Sulzbachtal und Hirschhorn

**Auflage dieser Ausgabe: 1280
Redaktion: Rolf Künne (V.i.S.d.P)**